

der Spitze bewies die Feldbaubrigade, daß Genossenschaftsbauern gut zu arbeiten verstehen. Der Erfolg: Die Genossenschaftsbauern in Reinsdorf lieferten als die ersten ihr Soll an Getreide an den Staat ab.

An diesem Erfolg der LPG hat auch der Patenschaftsbetrieb, die Lebensmittel-HO Jüterbog, einen großen Anteil. Während der Kartoffelernte kamen zum Beispiel jeden Sonntag bis zu vierzig Helfer der HO. Die Bauern der LPG sind ihrem Patenbetrieb sehr dankbar, denn allein hätten sie es nicht geschafft. Auch die Genossin Weber in der Buchhaltung erhielt von den Kollegen der HO Jüterbog wertvolle Anregungen und Hilfe, wenn sie allein nicht weiterkam.

Die Kreisleitung Jüterbog beauftragte den Genossen Eifrig, der Parteiorganisation der LPG „Friedrich Engels“ als Berater zu helfen. Er zeigte den Genossen der Parteileitung der LPG, wie man eine Leitungssitzung und eine Mitgliederversammlung vorbereitet und durchführt und wie man die Durchführung der Beschlüsse kontrolliert. Besonders wertvoll war seine Hilfe bei der Ausarbeitung des Rechenschaftsberichtes zur Vorbereitung des IV. Parteitag und bei der Neuwahl der Parteileitung. Immer war die Kreisleitung unserer Partei oder die Politabteilung der MTS Nonnendorf zur Stelle, wenn es galt, zu helfen, auftretende Schwierigkeiten zu überwinden.

Die Genossenschaftsbauern haben vor, ihren Viehbestand weiter zu erhöhen und die Milchleistung von sieben auf zehn Liter je Kuh bei 3,5 Prozent Fettgehalt zu steigern. Zum Aufbau einer neuen vollmechanisierten Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft im Kreis werden sie zeitweilig zwei Genossenschaftsmitglieder zur Unterstützung zur Verfügung stellen.

Die politische und fachliche Qualifikation wird nicht vergessen. Genosse Böhm besuchte die Kreisparteschule und ist seitdem viel besser in der Lage, als Vorsitzender der LPG alle Aufgaben politisch richtig einzuschätzen und die Genossenschaftsbauern zu vorbildlichen Leistungen anzuspornen. Die Genossin Hermine Weber nahm an einem Buchhaltungslehrgang teil und hat sich bereits zu einem zuverlässigen Buchhalter entwickelt. Genosse Müller besucht jetzt einen Lehrgang für Feldbaubrigadiere, um dann mit seinen dort erworbenen Kenntnissen vor allem die Brigadenarbeit auf einen höheren Stand zu bringen.

Durch ihre gute Gemeinschaftsarbeit beeinflusst die LPG auch das Dorfleben in Reinsdorf. Ein Kindergarten wurde geschaffen, und manches schöne Fest wurde in dem neuen Kulturraum gefeiert, zu dem auch die werktätigen Einzelbauern eingeladen waren.

Die Parteiorganisation der LPG und die Politische Abteilung der MTS Nonnendorf halfen den Genossenschaftsbauerinnen, die bereits alle im DFD organisiert sind, eine Kulturgruppe ins Leben zu rufen. Waren es im Anfang nur sieben, so sind es heute fünfzehn Frauen aus der LPG und aus dem Dorf, die in ihren schmucken Trachten allen dörflichen Veranstaltungen durch gesangliche Darbietungen eine würdige kulturelle Umrahmung geben. Die Kulturgruppe hat sich eine schöne Aufgabe gestellt. Sie will die Jugend im Dorf für ihre Arbeit gewinnen. Die Frauen versprechen sich von einem bunten Dorfabend für die Jugend einen großen Erfolg. Sie wollen die Kulturarbeit durch die Bildung einer Jugendtanzgruppe erweitern. Auf diese Weise wird die LPG der kulturelle Mittelpunkt des Dorfes werden und wesentlich zu einem guten Verhältnis zwischen allen werktätigen

Bauern beitragen.

„Wir haben im Dorf“, sagt der Vorsitzende der LPG, Genosse Kurt Böhm, „auch unter den werktätigen Einzelbauern sehr tüchtige Menschen. Diese für unsere Genossenschaft zu gewinnen, muß für uns eine vordringliche Aufgabe sein. Wenn wir unsere LPG weiter festigen und stärken, werden wir im Jahre 1954 noch größere Erfolge als im Vorjahr erzielen. Daß wir gewillt sind, zu arbeiten, und es verstehen, unsere LPG richtig zu leiten, davon haben wir alle im Dorf überzeugt. Wenn der Klassenfeind im Dorf auch jetzt das Gerücht austreibt: „Na, laßt die mal zwei Jahre so



Bild 9: Die Genossenschaftsbauerinnen der LPG „Friedrich Engels“ in Reinsdorf haben mit der Gründung eines Frauenchores den Grundstein zur Kulturarbeit in ihrem Dorf gelegt. Eine Tanzgruppe der Jugend soll ebenfalls gebildet werden. Die Politabteilung der MTS Nonnendorf muß jetzt dafür sorgen, daß diese Kulturarbeit nicht in ihren Anfängen steckenbleibt. Auch die politische und fachliche Bildung der Genossenschaftsbauern und der werktätigen Klein- und Mittelbauern darf nicht vergessen werden. Auch in den anderen Dörfern des MTS-Bereiches Nonnendorf gibt es viele werktätige Bauern, Landarbeiter und Bäuerinnen, die in ihrem Dorf gern die Kulturarbeit ins Leben rufen würden. Ihnen fehlt jedoch noch die Hilfe. Sobald aber die MTS auch hier mithilft, wird Reinsdorf nicht das einzige Beispiel bleiben. *Reportage „Neuer Weg“*

Weiterarbeiten, dann liegen sie alle auf der Nase“, so wissen wir Genossenschaftsbauern jedoch sehr gut, daß wir nach zwei Jahren weder auf der Nase noch auf dem Rücken liegen, sondern als wohlhabende Genossenschaftsbauern auf unserer LPG stehen werden, deren Produktionserfolge zur schnellen Verwirklichung des neuen Kurses der Partei und Regierung beitragen. Wir haben erkannt, daß die Deutsche Demokratische Republik unser Staat ist, dessen Leitung in den Händen der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten werktätigen Bauernschaft und der fortschrittlichen Intelligenz liegt.“